



Benedikt Meier
Trainee ICT-Operations, Project Management

Erfahrungsbericht

Ticket Order

"Take-off!" – Abflug, der Titel gefiel mir. Nach Jahren des Studiums und wenig herausfordernder Studentenjobs verspürte ich den inneren Drang mich mit einem grossen Satz nach vorne in die mir unbekannte Berufswelt hineinzuworfen. Mir war nicht nach kleinen Schritten, nein, ich wollte durchstarten!

Die Stellenbeschreibung gefiel mir noch besser. Der Ausblick auf die Chance in einem weltumspannend agierenden Unternehmen mitzuwirken und die zahlreichen Herausforderungen in einer IT-Welt des rasenden Wechsels erfahren, erleben, meistern zu können, fühlte sich für mich so anziehend und verwirrend an, wie eine Abflugsanzeigtabelle in London Heathrow. Nur wenig später war meine Bewerbung abgeschickt – dieses Ticket musste ich haben!

Check-In

Die Anspannung im Empfangsraum des T-Systems Schweiz Hauptsitzes schien die Luft spürbar zu verdichten. Meine sieben Mitbewerber und ich würden mit dem bevorstehenden Assessment allesamt Neuland betreten. Während der folgenden, unglaublich schnell vergehenden Stunden bewiesen wir uns in rascher Auffassungsgabe, Gruppenarbeiten und Präsentationstechnik. Zufrieden, keine Geschichten von überraschend unpassenden Lachern oder ähnlichem mit nach Hause bringen zu müssen, knöpfte ich auf der Heimfahrt meinen Hemdkragen auf und wartete mit Zuversicht auf den angekündigten Telefonanruf.

„Sie sind dabei Herr Meier!“ – die befreiende Freude über diese Worte wäre wohl auch ohne meine Antwort über die Leitung zu spüren gewesen sein. Nun war es also wirklich geschafft; ich war an Bord.

Boarding

Entdecken, Lernen, Erfahren – der erste Monat des Traineeprogramms übertraf meine Erwartungen. In unzähligen Präsentationen, Schulungen und praktischen Modulen sog ich so viel spannendes Wissen auf, wie mein Kopf fassen konnte. Ein Flickenteppich von vagen Vorstellungen wandelte sich mehr und mehr zu einem klaren Bild. Firmenkultur, -geschichte, -organisation, Produkte, Strategie, Technik, Kunden, Prozesse; nach meinem langen Werdegang in der universitären Theorie genoss ich die Praxis, an die ich mich effektiv herangeführt fühlte. Die Zeit zwischendurch füllten meine drei Trainee-Kollegen und ich mit genügend Lachern und Diskussionen. Wir erhielten Einblicke in die unterschiedlichsten Abteilungen und Teams und hatten nach Ende des wie im Zeitraffer verstreichenden ersten Monats von der Geschäftsleitung bis zu Lehrlingen jede Menge spannender Menschen kennenlernen und von ihrem Wissen profitieren dürfen.

Als Trainee in ICT Operations (Information and Communication Technologies), dem Zugpferd des IT-Dienstleisters, tourte ich für Minipraktikas (je 5-10 Tage) durch die verschiedensten Abteilungen, erhielt Einblick in das daily Business und die Möglichkeit die grosse Vielfalt an möglichen Aufgaben zu beschnuppern. So unterstützte ich unter anderem Projekte im Projektmanagement, arbeitete an Kundenpräsentationen und Offertenkalkulation für die Solution Consultants im Pre-Sales Bereich oder entwickelte Kennzahlen im Prozessmanagement. Mein Wissensrucksack für die Arbeitswelt hatte sich rasant gefüllt.

Take-Off!

„Wir müssen da hin.“, die Rede war von unserer Nearshore-Niederlassung in Košice, Slowakei. Ich hatte schon voll loslegen können und seit ein paar Wochen beschäftigten mich meine spannenden Projekte in der Prozesswelt. Und genau bei diesen Prozessen gab es an der Schnittstelle zwischen der Schweiz und der Slowakei noch Verbesserungspotential, das sich anbot genutzt zu werden. Mein Widerstand hielt sich in Grenzen: "Super, wann?". Einige Telefonkonferenzen später und nach der schweisstreibenden Auf- und Zubereitung von Schulungsunterlagen für das Training, welches ich dort abhalten würde, machten sich meine Kollegen und ich auf zum Flughafen in Richtung Osteuropa. Das zufriedene Schnurren der Flugzeugmotoren schien meine Vorfreude auf die kommende Arbeit unterstreichen zu wollen. Die ersten Monate meines Trainee Programms hatten mir echt Spass gemacht. Vieles hatte ich gelernt und nun schon herausfordernde Aufgaben und Verantwortung übernehmen können. Wenn das der Start ist, dann kann ich mich wirklich auf den Flug freuen! Dann, ein Knacken in den Bordlautsprechern – „Ready for take-off“.

